

„Hemer gemeinsam gestalten“

Leitantrag der CDU-Hemer zur Nachnutzung der LGS 2010

Vorbemerkung

Die folgenden inhaltlichen Positionspunkte zur sinnvollen Nachnutzung des Landesgartenschaugeländes stellen das Ergebnis einer intensiven Beratung der CDU-Hemer sowie ihrer Fraktion und ihren Gliederungen (Junge Union, Senioren Union, CDA, Frauen Union) dar. In einer offenen Mitgliederversammlung am 28. Oktober 2010 sowie in den Vorständen der unterschiedlichen Partei- und Fraktionsgremien sind verschiedene inhaltliche Bausteine erarbeitet worden, die hier zusammengefasst worden sind. Damit leistet die CDU-Hemer einen aktiven und konstruktiven Beitrag zur Diskussion um die Nachnutzung der LGS.

Inhaltliche Positionspunkte

- 1) Das Landesgartenschaugelände muss durch eine sinnvolle Anbindung an das ÖPNV-Netz für jedermann gut erreichbar sein.
- 2) Eine intensive Pflege und Unterhaltung des „Stadtparks“ im LGS-Gelände sowie der neuen städtischen Einrichtungen und Parkanlagen müssen gewährleisten, dass das LGS-Gelände und die neue Innenstadt auch zukünftig als Visitenkarte der Stadt gelten können.
- 3) Im Stadtteilmosaik soll eine Hinweistafel aufgestellt werden, mit der an die beteiligten einzelnen Stadtteile erinnert wird.
- 4) Die jetzige Parkplatzfläche einschließlich der Panzerplatte (Eingang Innenstadt) wird der Wohnbebauung zugeführt. Notwendige Parkplatzflächen werden aus dem Bereich des Gewerbegebietes generiert.
- 5) Die Namensgebung des zukünftigen Geländes soll einen (über)regionalen Bezug erhalten.
- 6) Eine zentrale Gastronomie im LGS-Gelände (nach Möglichkeit im Block 18) ist zwingend notwendig, gleiches gilt für eine Außengastronomie im Park der Sinne.
- 7) Der Sportplatz ist unverzüglich mit Laufbahn und Toren für den Trainingsbetrieb (und entsprechenden Vorrichtungen) zu ertüchtigen. Die Möglichkeit einer Flutlichtanlage sollte geschaffen werden.
- 8) Das Veranstaltungsprogramm soll ein attraktives Angebot für überregionales Publikum vorhalten. Die Belegung des Grohe-Forums und der anderen (alten) Gemeindehallen soll zentral aus einer Hand verwaltet werden.

- 9) Die unermüdliche Arbeit der Ehrenamtlichen war ein Garant für den Erfolg der LGS. Daher soll ein Konzept erstellt werden, mit dem eine längerfristige Bindung ehrenamtlicher Arbeit sichergestellt wird.
- 10) In der zukünftigen Verwendung des Blocks 15 kann die Musikschule untergebracht werden, sofern eine andere Verwendung des Amtshauses sichergestellt ist. Die Stadtbücherei dagegen soll im Innenstadtbereich bleiben. Eine Verlegung der Stadtbücherei in ein anderes Gebäude der Innenstadt darf nicht zu einem Abriss der städtebaulich wertvollen Villa Prinz führen.
- 11) Die zukünftige GmbH als Nachfolgerin der bisherigen LGS-GmbH soll „schlank“ aufgestellt sein. Der Aufgabenbereich beschränkt sich auf das Stadtparkmanagement, die Gastronomie, die Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen im Parkgelände sowie auf die Bereiche Tourismus und Stadtmarketing. Die Einrichtung eines Zweiges „Integrationsbetrieb“ soll geprüft werden.
- 12) Das städtische Veranstaltungsangebot soll wie bisher durch das Kulturbüro organisiert werden (Stadtkultur).
- 13) Der Stadtpark soll auch in Zukunft familien- und seniorenfreundlich betrieben werden, so dass der Barrierefreiheit des Geländes Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.
- 14) Das Sicherheitskonzept für den Stadtpark muss so gestaltet sein, dass möglichem Vandalismus entschieden begegnet wird.

In der vorliegenden Fassung von der CDU-Fraktionsversammlung am 22. Nov. 2010 einstimmig beschlossen.